

mobilisierendes Sprach darüber, wie sie die Initiativen der Arbeitskollektive darauf lenken, mit weniger Arbeitskräften den Staatsplan 1980 mit einer Tagesproduktion an zusätzlich verteilbarem Endprodukt zu erfüllen.

Genossen aus dem Bau- und Montagekombinat Süd erläuterten, wie sie den Kampf darum führen, durch eine Konzentration der Kräfte die Bauzeiten wichtiger Industriebauvorhaben um ein Drittel zu verkürzen.

Eine entscheidende Lehre, die diese Grundorganisationen allen Genossen vermittelt haben, ist, daß eine Parteiorganisation ihrer politischen Verantwortung für einen hohen Leistungszuwachs dann gerecht wird, wenn sie sich in der politischen Arbeit voll auf die Ausschöpfung der geistigen und materiellen Reserven konzentriert, die im gesamten Betriebskollektiv vorhanden sind. Damit gaben sie auch solchen Genossen eine Antwort, die ungelöste Probleme übergeordneten Organen oder Kooperationspartnern zuschieben möchten.

In diesem kameradschaftlichen und prinzipiellen Meinungsstreit setzte sich immer mehr die Position durch, daß nicht Differenzprotokolle und Planänderungen über den Fortgang unserer sozialistischen Entwicklung entscheiden, sondern nur real verfügbare Endprodukte in hoher Qualität und zu den geplanten Terminen. Es ist die Anzahl der Leiter größer geworden, die in ihren Leitungskollektiven den Standpunkt durchsetzen, daß es keine Ermessensfrage ist, die hochgesteckten Aufgaben des achtziger Planes zu realisieren. In solcherer Betriebskollektiven geht der Streit nicht mehr darum, ob diese Aufgaben zu lösen sind, sondern wie sie gemeistert werden können.

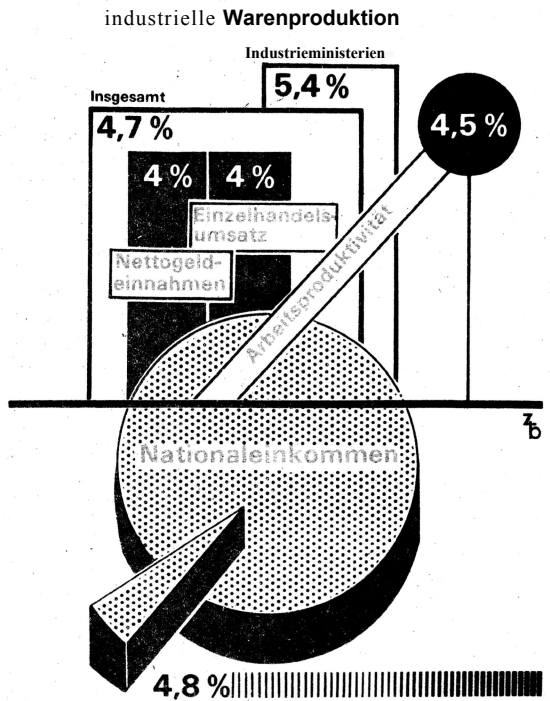
Konsultationsstützpunkt bewährt sich

Dieser Meinungsstreit war die beste und wirkungsvollste Vorbereitung der Kampfprogramme der Grundorganisationen und APO für 1980. Weil diese Kampfprogramme eine große mobilisierende Wirkung für das einheitliche, auf die Lösung von Schwerpunkten gerichtete Handeln der Genossen in den Arbeitskollektiven haben, hat die Kreisleitung ihre unmittelbare Ausarbeitung wirksam unterstützt.

Das Sekretariat beauftragte fünf erfahrene Parteikollektive damit, den Maßstäben der 11. Tagung des ZK entsprechende Kampfprogramme auszuarbeiten. Durch einen Konsultationsstützpunkt im Hause der Kreisleitung hat das Sekretariat dafür Sorge getragen, daß die Erfahrungen dieser Parteikollektive sofort verallgemeinert wurden. So haben wir am „Tag des Parteisekretärs“ differenzierte Beratungen mit Sekretären der Industriebereiche in diesem

Volkswirtschaft der DDR 1980

Zuwachs in Prozent



Stützpunkt durchgeführt. Große Grundorganisationen organisierten die Anleitung der APO-Sekretäre in diesem Beratungszentrum. Andere Grundorganisationen nutzten ihn für die Beratung mit Parteigruppenorganisatoren. Einige Grundorganisationen haben Genossen mit speziellen Studienaufträgen in diesen Konsultationsstützpunkt geschickt.

Die Kreisleitung Zwickau-Stadt richtet die politische Führungstätigkeit und die Hilfe für die Grundorganisationen nach der 11. Tagung des Zentralkomitees darauf, daß die in den Mitgliederversammlungen beschlossenen Kampfprogramme konsequent verwirklicht werden. Dazu gehört auch, daß am Tag ihrer Ausarbeitung mit der Kontrolle ihrer Durchführung begonnen wird. Das trifft sowohl für die Parteikontrolle durch die Mitgliederversammlung als auch für die Berichterstattung ausgewählter Grundorganisationen vor dem Sekretariat der Kreisleitung zu. Im Blickfeld der politisch-ideologischen Arbeit und der Leitungstätigkeit steht dabei die Aufgabe, die Werktätigen aktiv in ihre Verwirklichung einzubeziehen und dadurch ihr Vertrauensverhältnis zur Partei weiter zu festigen.